Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnd ist ein liebhaber der gerechtikhait.
vnd ain verher der vngerechtikhait in
der seim/ vnd darumb hat er pillich
dem menschen aufgesetzt die gepot
der gerechtikhait/ vnd In dartzu ver
phlicht/ also das In nicht zimleich
ist die oberuaren am pen/ Aber vns
waas es nutz vnd fuegleich darumb/
das vns nicht allain die natürleich
vermusst. Sunder die erwirdikhait got
leiches gepieten naigiet vnd czuug zu
guten werchen mit pehaltung der
gepot/ vnd das wir durch soleicher ge
horsam willen die wir in der lieb gottes
volbringen vnd durich gots willen.
aufnemen in tugenten/ vnd also damit
verdienn das wir nach dem leben pe
sitzen die ewig selikhait/ darinn wir
got loben werden volchomenleichen
an end/ mit vnmesleicher freud an
alles verdriessen ¶ Das vns die be
haltung gottleicher gepot fruchtper
sey zu verdienn die ewig selikhait.